



Protokollauszug zum BETRIEBSAUSSCHUSS TOURISMUS & EVENTS LUDWIGSBURG

am Dienstag, 20.02.2024, 18:10 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1

Venezianische Messe 2024

Vorl.Nr. 031/24

Beschluss:

1. Die Venezianische Messe 2024 wird durchgeführt, vom 6. bis zum 8. September. Dabei kommt das in der Anlage vorgestellte neue Konzept mit einem Kostendeckel von 250.000 € netto zur Anwendung.
2. Im Nachgang zur Venezianischen Messe wird seitens TELB eine ausführliche Evaluation der Veranstaltung durchgeführt. Die Evaluation hat einen Vorschlag über den zukünftigen Rhythmus zu enthalten, ebenso Möglichkeiten der anteiligen Refinanzierung innerhalb der Veranstaltungsabteilung.
3. Die Mehrkosten von 250.000 € für das Jahr 2024 erhält TELB als zusätzlichen Zuschuss aus dem städtischen Haushalt, allerdings erst im Rahmen des vorläufigen Jahresabschlusses 2024 im ersten Halbjahr 2025.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen und getrennt.

Der Beschluss zu Ziffer 1 und 2 wird mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Der Beschluss zu Ziffer 3 wird mit 8 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen mehrheitlich gefasst.

Beratungsverlauf:

OBM **Dr. Knecht** eröffnet den Betriebsausschuss Tourismus & Events Ludwigsburg.

Es erfolgt ein Bericht durch den **Leiter** des Eigenbetriebs Tourismus & Events Ludwigsburg anhand einer Präsentation (vgl. Anlage zur Niederschrift). Er stellt die Einsparvorschläge bei der Venezianischen Messe im Einzelnen vor. Hauptänderung sei der Verzicht auf Eingrenzung und Eintrittsgelder, um eine offene Veranstaltung daraus zu machen. Außerdem werden Einsparungen bei den Ausstattungsgegenständen erreicht. Im Wirtschaftsplan seien die Ausgaben für die Venezianische Messe nicht ausgewiesen, daher handle es sich um Mehrausgaben. Die Mittel hierfür seien im Budget vorhanden. Je nach Höhe des Abmangels sei es dann ggf. eine Belastung des Ergebnishaushalts 2025.

Stadtrat **Prof. Vierling** dankt für die Vorschläge. Das Bekenntnis für die Veranstaltung sei auch eine Chance für die Veranstaltung. Der zweijährige Rhythmus solle beibehalten werden. Die Evaluation danach sei sinnvoll. Eine Verbindung könnte zu den Schlossfestspielen oder zu weiteren Aktionen des Tourismus hergestellt werden. Der Innenstadthandel und -gastronomie würden von der Veranstaltung profitieren. Der Beschlussziffer 3 könne die Grünen-Fraktion nicht zustimmen. Er regt eine Beteiligung durch LUIS e.V. an, um damit nicht die Deckungsreserve anzutasten. Er formuliert einen geänderten Beschlussvorschlag der Ziffer 3 und bittet um gesonderte Abstimmung darüber:

„Die Stadtverwaltung und der Eigenbetrieb erarbeiten Einsparvorschläge im städtischen Haushalt und/oder im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Tourismus & Events Ludwigsburg und suchen zusätzliche Sponsoren zur Finanzierung der Mehrkosten von 250.000 Euro im Jahr 2024.“

Für Stadträtin **Dr. Klünder** sei die Venezianische Messe ein einzigartiges Fest der Sinne. Sie betont die Vorteile in der neuen Konzeption und könne ihr zustimmen. Eine finanzielle Beteiligung durch LUIS e.V. sieht sie nicht. Sie spricht die eingerüstete katholische Kirche an und ob das ins Konzept einbezogen wird.

Stadtrat **Weiss** zufolge müssten die Chancen mit den Risiken abgewogen werden. Seine Fraktion unterstütze das neue Konzept. Die Einsparbemühungen seien ersichtlich. Er regt eine Umsatzpacht für die Essensstände an.

Die SPD-Fraktion stehe zum Erhalt der Veranstaltung im bewährten Turnus und unter Verzicht auf Eintrittsgelder, sagt Stadtrat **Dr. O’Sullivan**. Durch die wegfallenden Barrieren werde auch die Hemmschwelle für manche Besucher wegfallen. Der Gesamtzuschuss für den Eigenbetrieb von 8 Mio. Euro jährlich werde wohl in Zukunft nicht ausreichen. Er unterstützt die Planungen der Stadt, auch auf Ausgleich aus der Deckungsreserve.

Stadtrat **Haag** findet die Neukonzeption gut. Auch diese Version werde Geld kosten, zudem bleibe es eine wetterabhängige Veranstaltung. Seine Fraktion stehe vollumfänglich hinter der Veranstaltung.

Stadtrat **Dogan** fällt eine Zustimmung schwer bei der Höhe der Kosten. Dass die Barrieren wegfallen, sei positiv. Er fragt, ob der Abmangel perspektivisch steigen könnte.

Der **Geschäftsführer** des Eigenbetriebs Tourismus & Events Ludwigsburg führt aus, dass mit der katholischen Kirche bereits Gespräche über die Thematik des Gerüsts laufen. Der Name der Veranstaltung solle als Marke erhalten bleiben. Der erwartete Abmangel von 250.000 Euro beinhaltet bereits Einnahmen und Sponsoring-Gelder. Dies im Haushalt vom Eigenbetrieb auszugleichen, bedeutete zusätzliche Kosten für den städtischen Haushalt.

OBM **Dr. Knecht** erläutert, dass die Höhe im vergangenen November für die Aufstellung des Wirtschaftsplans noch nicht bekannt gewesen sei. Mit der Kämmerei sei die Finanzierung so abgeklärt. Viele Menschen, Besucher wie Aussteller und Kostümgruppen würden mit der Venezianischen Messe rechnen.

Nach der Aussprache lässt OBM **Dr. Knecht** zunächst über Ziffer 1 und 2 des Beschlussvorschlags abstimmen. Danach über den von Stadtrat Prof. Vierling geänderten Beschlussvorschlag zu Ziffer 3 (s. oben kursiv).

Abstimmungsergebnis: Der geänderte Beschlussvorschlag zu Ziffer 3 wird mit 3 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich abgelehnt.

Danach lässt OBM **Dr. Knecht** über die Ziffer 3 des Verwaltungsvorschlags Beschluss fassen.